Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 20 (1894)

Heft: 30

Rubrik: [Frau Stadtrichter und Herr Feusi]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 27.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

3ch bin der Düfteler Schreier Und begrüße es voller Luft, Daß man der habersachschwere Sich endlich nun wird bewußt.

Das habe ich selber erfahren, Wie das bedrückt das Bemüth. Wenn man mit bepacktem Tornister hinaus in das Schlachtfeld zieht.

Drum foll nebst dem Marschallsstabe Michts finden mehr drinnen Plat, 21s eine Conservenbüchse Und die Bonbonniere vom Schatz.



Unarchistische Verbindungen.

Bisher hat man folgende internationale anarchistische Derbindungen

1) Die Bombenfreunde. Allwöchentlich eine geheime Sitzung in den Katakomben. Gesellschaftliches Scherzspiel: Ballpiel mit Todtenköpfen. Belehrende Vorträge über Bombenanfertigung und über das Verhalten derer, welche aus Unvorsichtigkeit in die Euft fliegen.

2) Die Dolchgesellschaft. Versammlungen in alten Auinen nur bei Mondschein. Gesellige Vergnügung: Gegenseitiges Dolchkitzeln. Bourgeoismäßige Redensarten werden sofort mit dem Tode bestraft. Damen haben nur mit Petroleumflaschen Zutritt.

Die Initiative-Vertheidigung

Derbittet fich jede Beleidigung ;! Das find immer verwegene Leute Die sprechen von Schimpfen und Bente; Es ist uns natürlich gar nicht lieb, Wo man beleuchtet unfern Betrieb Und daß wir getreulich unter der Hand Ein Bein unterschlagen dem Daterland; Wir leidens nicht, daß man Wahrheit fagt Und über Wühlen und Drehen flagt, Wir meinens gut, find Patrioten Und haben den Unfrigen verboten, So früh gu rufen: "Ube mit em Bund!" Wie eben gethan hat ein dummer — Hans!"

... freiland.

Daß die Expedition jett ist gescheitert, welch Geschrei! Mit Recht heißts freiland, denn es ift von freilandern jetzt frei.



Fran Stadtrichter : "Wie gahtsene, Derehrtistä? E biräbitzeli heiß?"

Serr Jenfi: "Ja, würfli, impertinent heiß; mr wuri meine, s'hett extra Bepper gheizt; eso isches sid Jahre numme gfy mr weiß nud wo d'fazenetli uftryba zum de Schweiß abwüschä.

Fran Stadtrichter: "Wowoll, fab chomi; de Berr Stadtrichter had's wenigstes nacht heipraacht, de Buyer-Zeller löfi e neui fagenetlifabrif baue und dert connid denn alli die, won'r 3' briegge und 3'fcmite g'macht heigi, ihre Bidarf gratis bizieh — also

Serr Feusi: "So, so, had de Herr Stadtrichter de Wage-n-an icho g'fehrt? O arms, arms Züri, wo dunt's an mit dir na anne?"

Dermittlungsbureau.

Die Schlange war doch flug. Den Apfel gab sie nicht. Dem Mainn, der nie darnach gegriffen ; Dem Weibe gab sie ihn. Und dieses spricht: "Adämchen, süßes, sei nicht ungeschlissen, "Hier bis ich an, und du must fertig essen." Und Adam thats. Doch unterdessen Kroch zu Zehovach das Sweizungenvieh Und ries: "Ich hab' gesiegt! Vermieth' nun dein Logis "Tum Paradies. Es soll der Weiberstau ihn tras."

Unter vier Augen.

Unf Suft und Bruft, auf Sonne, Wonne, Bat jedes Mädchen Lieder viel. Da ift bei Campenlicht und Sonne Das Reimen nur ein Kinderspiel. Allein ein Lied mit einem Q, Herzliebstes Kind, wie ging das zu? Sobald ein füßer Kuß geschieht, Kriegft du dafür ein Quittungslied.

Unliebsame Entdeckung.

Gaft: "Du bischt nadisch es nätt's Meitli, Elsi! Du hesch e stattligi Postur, es hübsches G'fräsli -

Elfi: "O höret uf, i bitte-n-ech!"

Gast: "— en paar schöni Suggerli und es prachtigs haar! Es isch nume tuners ichad, daß de - blatternarbig bifch

Elfi: ("taub"): "Was fägit der, blatternarbig? E herrjeses, das het mer jeg no Miemer g'feit! Wo bienei de blatternarbig, wo?"

Saft: "Be, du Göhl, daich da, wo di der Dofter g'impft het!"

Arit: "Ihr Herz ift gefund, es ist gar nichts - Sie find nur verliebt." Batient: "In wen, Herr Doktor?"

And resolute Cente find genöthigt, ein "Blatt vor's Maul zu nehmen," wenn fie - Salat verspeifen.

Das süße Brüderlein

Die Schützenkönigin wider Willen.

Obne Gram und Kummer Ein holdselig Kind, Emma lag im Schlummer Auf den Kiffen lind.

211s der Tag erwachte, Mar, das Brüderlein, Bing verftohlen fachte In's Bemach hinein.

In die Kammer schlüpfet Unf den Zehen leis Und geräuschlos hüpfet Gar geheimer Weif'

Der verweg'ne Junge Um den füßen Ort; Dann mit raschem Sprunge Eilt er wieder fort.

Schulgenoffen viele, Sieben oder acht, Werden zu dem Spiele Munter angefacht.

Jeder friegt als Wehre Urmbruft zierlich flein, Stellt zum Tellenheere Sich begeistert ein.

"Mit dem Pfeil, dem Bogen, Durch Gebirg und Thal, Kommt der Schütz gezogen, früh am Morgenstrahl.

So das Rudel singet In die Lüfte froh, Unf zum fenster klinget Tansendfach Ballo !-

Emma wacht vom Schlummer, Ein gar lieblich Kind, Doch der schwerste Kummer Plötzlich fie erfüllt,

Da fie flinker Weise Wollt fich fleiden, geh'n, Des Corfett's Gehäuse Schrecklich mar zu feb'n.

Ihre blaffen Lippen, Die gesteh'n es ein: "Meine fischbeinrippen Stahl mein Brüderlein!"

"Darum diefe Löcher! fluch Dir, Waidgesell! Mein Corfett ift Köcher für den Wilhelm Tell!"

Bäckerpragis.

Sunde: "Sagen Sie aber, die frische Waare, die wird wohl per Tag nicht immer ausverkauft?"

Bäcker: "Rein."

Sunde: "Was machen S' denn mit dem Alten?" Bäcker: Das faufen nachher die Jungen."

Zu arger Verdacht.

Eine familie hat einen jungen Storch geschenkt bekommen, der gravitätisch in der Stube herumspazirt.

Mutter: "Sieh nur gu, Otto, daß der Canbfroich nicht aus dem Blas herauskommt, sonst frift ihn der Storch."

Otto: "Mama, am End' frift er auch den Barometer."

Fahrradsportler: "Ich hab' in eine nette familie geheirathet. Die Derwandten meiner frau bestehen aus einer alten Großmutter, deren zweijährigem Enfel und einem Onfel, der ein Holzbein hat - fein einziger von allen fann